

Letzter Brief von Robert Wilhelm an seine Ehefrau und Tochter vom 06.08.1944

O.U. den, 6.8.1944

Mein liebstes Frauchen u. Gitta!

Will dir heute wieder einige
kurze Zeilen von mir senden und
mit den besten Grüßen beginnen.
Habe dir im letzten Brief ein Bild
beigelegt über Höhe 112, dieses ist ja
doch dieselbe Nacht hinfällig geworden.
Mußten diese aufgeben, Flüchten bes-
ser gesagt und liegen jetzt an der
Orne. Wie ja der Wehrm. Bericht sicher
Meldet, daß auch ein Keßel im Spiele
ist und wir bis 2/3 eingeschloßen sind.
Ja solche Stunden möchte ich nicht
mehr öfter mitmachen, denn diese
reiben einen vollständig auf den
Nerven auf. Du läufst, u. der andere
Schießt, wie ein Jäger auf den Has

[Seite 2]

würde. Sonst ist ja alles in bester Ord-
nung und zu Kaufen gibt es ja
Gott sei dank genügend, ein großer
Trost im Herzen. Alois wird ja
schon längst im Reich sein der mit
einer schlechten Krankheit die Kop ver-
laßen mußte, kannst dir ja denken,

bezug der Frauen hat er Pech gehabt,
mir tut nur seine Frau leid dabei.
So und nun hab ich dir ja wieder
das Neueste berichtet und ich hoffe
daß deine Gedanken nicht all zu-
viel damit belastet werden. Hoffe
nur bald von dir zu hören und
wünsche weiterhin mein Soldaten-
glück wie bisher zu besitzen.

Mit den besten Grüßen und
vielen Bußerln verbleibe
ich bis auf weitere Nachricht
Dein treuer Vati und Papa!

O. U. von O. S. 1944.

Mein liebster Luisechen in Göttingen!

Will die feine raiche reizende
Künze Zaiten von mir senden und
mit dem besten Grüssen beginnen.
Habe die im letzten Brief ein Bild
beigefügt über Göttingen. Dieses ist ja
soj dieses Staates einseitig geworden.
Müssen diese ungeheuren Hüften be-
sonnig gesagt und liegen jetzt am
Oana. Mein zu dem Meinen. Dieser feine
Mehrer, daß mich ein Posten im Ziele
ist und was die 2/3 eingestossen sind.
Ja solche Hindernisse müßte ich nicht
müssen überwinden denn diese
sind ein vollstündig auf den
Kesseln von die Hüften, in der anderen
Zukunft, wie ein Jäger von den Göttingen.

erwünschte. Truſt ist zu allem in diesem Land
nimm und zu Reinen gibt ab zu
Gott für den geringen ein großes
Lust im Herzen. Überwird zu
von Lust im Reich sein das mich
immer schloffen Reuezeit die Reue aus
lassen. müßte, kannst du zu denken,
Lügung das Lachen ist es das gefalt,
mit mir meine Lachen sind die.
So und immer ist die zu erwünschte
das Klischee Reuezeit und ich hoffe
das deine Gedanken nicht all zu
viel damit befaßt werden. Lächle
mit mir vor die zu lösen und
müßte erwünschten mein Gedanken
stark wie Lachen zu lösen.

Mit den besten Grüßen und
einen Lächeln verbleibe
ich dir mit meinem Klischee,
dein treuer Peter v. Puga!